

# **Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der 37. Hauptversammlung vom 19. April 1942 in Basel = Société suisse des géomètres : procès-verbal de la 37e assemblée générale le 19 avril 1942 à Bâle**

Autor(en): **Gsell, J.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und  
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et  
améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

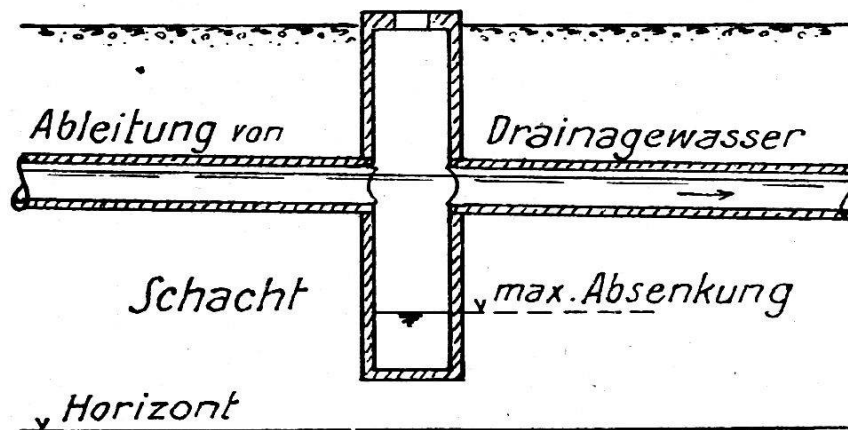


Fig. 6

d) *Filtriertes Flußwasser* ist ein Zwischenprodukt zwischen Oberflächen- und Grundwasser. Befinden sich in der Nähe eines Baches oder Flusses durchlässige Terrainschichten, so versickert ein Teil der Wassermenge mit dem Regenwasser. Diese im Boden eingesickerte Wassermenge kann mit Filterbrunnen gefaßt werden. Es ist auf alle Fälle notwendig, die Fassungsstelle nicht zu nahe an der Einsickerungsstelle anzuordnen, da sonst Temperatur, chemische und bakteriologische Eigenschaften durch das Flußwasser ungünstig beeinflusst werden. Als Beispiel kann die Grundwasserfassung im Hardhof der Stadt Zürich angeführt werden, wobei allerdings große Verhältnisse in Frage kommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Schweizerischer Geometerverein

### Protokoll

der 37. Hauptversammlung vom 19. April 1942  
im Großratssaal in Basel.

1. *Eröffnung und Konstituierung.* Zentralpräsident Bertschmann eröffnet kurz nach 15 Uhr die Versammlung und begrüßt die stattliche Zahl der 125 Teilnehmer mit folgenden Worten: „Mit den lebhaftesten Gefühlen der Freude und der Ehre entbiete ich Ihnen im Namen des Zentralvorstandes freundeidgenössischen Gruß und herzlichen Willkomm zu unserer Tagung. Gruß vor allen dem Herrn Bundesrat von Steiger, unserem obersten Chef. Die Ehre, die Sie, Herr Bundesrat, uns mit Ihrer Anwesenheit geben, bewegt uns und gibt uns die gewünschte Gelegenheit, Ihnen persönlich zu danken für das Wohlwollen, das Sie in der kurzen Zeit Ihrer Amtstätigkeit unserem Stande schon bewiesen haben. Ich erinnere hier nur an die Titelfrage der Absolventen der Abteilung VIII unserer ETH., bei der Sie mit Ihrer Stellungnahme dafür sorgten, daß der Begriff „Geometer“ nicht unterging. Dem Danke möchten wir eine Bitte beifügen: Ihren Kollegen im Bundesrat, die zu oft ungerechtfertigter Kritik ausgesetzt sind, kundzutun, daß die Geometerschaft in nie versiegendem Glauben an die Demokratie und in der Liebe zum gemeinsamen Vaterland getreu hinter der Regierung steht. Sie ist sich bewußt, wie viel Dank jeder gutgesinnte Schweizer dem Bundesrat dafür schuldet,

daß er in diesen so ernsten Zeiten unentwegt auf dem Posten steht und trotz aller materiellen Sorgen und Befürchtungen die ewigen Werte unseres Staatsbegriffes hochhält und das Land kraftvoll führt.“

Ein besonderer Gruß gilt auch der Regierung des Kantons Basel-Stadt, vertreten durch Herrn Regierungsrat Imhof, Vorsteher des Grundbuchamtes, den Vertretern der Stadt Basel, den Herren Direktor Schneider von der Landestopographie, unsern Ehrenmitgliedern Dr. h. c. Baltensperger, eidgenössischer Vermessungsdirektor, Prof. Dr. Baeschlin und Rud. Werffeli. Dem Basler Organisationskomitee gebührt besonderer Dank für die Durchführung der Tagung und vorab auch Herrn Kantonsgeometer Keller für sein angemeldetes Referat und die Organisation der Ausstellung im Kunstmuseum.

Nach der Ehrung der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder wird zum geschäftlichen Teil übergegangen.

Als Stimmzähler werden die Kollegen Habisreutinger, Wild und Hirt ernannt. Herr Emery amtet als Übersetzer.

2. Das *Protokoll* der 36. Hauptversammlung vom 23. März 1941 in Bern, publiziert auf p. 155–157 der Mainummer 1941, wird genehmigt.

3. Der *Geschäftsbericht* für das Jahr 1941 wird, nachdem eine Einwendung von Kollege Genoud unter Traktandum 6 zur Diskussion verwiesen ist, ebenfalls gutgeheißen.

Die *Jahresrechnung* ist der Märznummer unserer Zeitschrift beigelegen. Kassier Kübler gibt dazu die notwendigen Erläuterungen. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen von Fr. 2500.—, Stand nach der Durchführung des internationalen Geometerkongresses 1930 in Zürich, bereits wieder auf Fr. 16 000.— angewachsen ist, und zwar trotz dem Wegfall des Bundesbeitrages an die Zeitschrift, der Leistung eines Beitrages an die Ausstellung „Vermessung, Grundbuch, Karte“ im Rahmen der schweizerischen Landesausstellung und der Einführung der Freimitgliedschaft. Der Grund liegt im Anwachsen der Mitgliederzahl auf 480 gegenüber 380 vor 13 Jahren und in der Einnahme von Taxationsgebühren. Der Kassier verdankt der eidgenössischen Vermessungsdirektion die Mitwirkung für die Drucklegung des Mitgliederverzeichnisses des SGV. Nach Verlesen des Revisorenberichtes werden Jahresrechnung, Voranschlag für 1942 und die Rechnung über den „Schulfonds“ einstimmig genehmigt.

4. Die *Bestimmung von Ort und Zeit* der nächsten Hauptversammlung wird der Präsidentenkonferenz überlassen.

5. *Statutenänderung*. Kollege Vogel bemerkt in bezug auf Art. 19 g, daß die Tarifverhandlungen mit den kantonalen Behörden Sache der Sektionen sei. Nach Aufklärung über den Sinn dieses, aus den alten Statuten unverändert übernommenen Artikels, verzichtet er auf einen Abänderungsantrag. Die von der Präsidentenkonferenz vorgeschlagene teilweise neue Fassung der Statuten, deutscher Text veröffentlicht auf Seiten 78–80 der Märznummer, französischer Text auf Seiten 104–106 der Aprilnummer, wird ohne weitere Diskussion gutgeheißen.

6. *Verschiedenes und Umfrage*. Prof. Baeschlin referiert nochmals kurz über die Regelung der Titelfrage.

Kollege Genoud, Sektion Freiburg, ist der Auffassung, daß die Lösung der Studienfrage gut ausgefallen sei. Er befürchtet aber, daß die zukünftigen Absolventen der ETH., welche zwei Titel (dipl. Kulturing. und dipl. Geometer) führen, in Vorteil geraten gegenüber den älteren Kollegen, welche nur Grundbuchgeometer sind. Er befürchtet, daß die „nur Grundbuchgeometer“ von der Ausführung der kulturtechnischen Arbeiten ferngehalten werden. Genoud würde dies um so mehr empfinden,

als die Benachteiligung ausgerechnet denjenigen Teil der Geometerschaft treffen würde, welcher sich für die Neuorganisation zugunsten der werdenden Berufskollegen eingesetzt hat. Er glaubt, daß eine Gelegenheit geschaffen werden sollte, patentierten Grundbuchgeometern das Diplom als Kulturingenieur bei verminderten Anforderungen teilhaftig werden zu lassen. Herr Dr. Baltensperger stellt fest, daß sich bezüglich des eidgenössischen Grundbuchgeometerpatents in den Anforderungen nichts geändert habe. Die Meliorationsarbeiten fallen in die Kompetenz der Kantone. Die Geometer werden für die kulturtechnischen Arbeiten überall beigezogen, heute selbst dort, wo sie früher nicht zugelassen wurden. Es ist in erster Linie Sache des Kantons Freiburg, dafür zu sorgen, daß die Grundbuchgeometer auch dort die kulturtechnischen Arbeiten ausführen können. Praktisch kann diese Angelegenheit als bereits gelöst betrachtet werden, so daß keine besonderen Maßnahmen nötig sind. Präsident Bertschmann findet es nicht für zeitgemäß, die Angelegenheit nach Antrag Genoud heute schon vom Zentralvorstand aus weiter zu verfolgen. Es handelt sich vorläufig nur um Befürchtungen; sollte die weitere Entwicklung den Ansichten Genouds recht geben, so wären beim Vorliegen konkreter Fälle Maßnahmen zu ergreifen, wie seinerzeit im Kanton Tessin (Zulassung der Grundbuchgeometer zu Bauarbeiten).

Nachdem auch Herr Bundesrat von Steiger beruhigende Erklärungen abgab und speziell auf den Erlaß von Übergangsbestimmungen durch die Kantone aufmerksam machte, erklärte sich Kollege Genoud befriedigt.

Der Vorsitzende gibt sodann bekannt, daß die einheitliche Lehrabschlußprüfung für Vermessungstechniker verwirklicht werden konnte und daß damit die Ausbildung der Hilfskräfte geregelt ist.

Durch Applaus stimmt die Versammlung dem Antrag des Zentralvorstandes und der Präsidentenkonferenz zu, Kollege E. Schärer, Baden, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um unser Berufswesen zum Ehrenmitglied des SGV. zu ernennen. Schärer nimmt die Ernennungsurkunde unter Verdankung entgegen mit einem Appell an die jüngeren Kollegen, sich nun auch eingehend dem Taxationswesen zu widmen, um ihn und Kollege Werffeli in ihren Obliegenheiten in der Zentraltaxationskommission bald abzulösen.

Präsident Bertschmann gibt noch bekannt, daß Herr Major Tanner Mattenhofstraße 41, Bern, sich mit dem Problem der Schaffung von Höhenwegen im Rahmen der Landesplanung beschäftigt und die Mitarbeit von Grundbuchgeometern wünscht. Nach Einschaltung einer Pause wird das Referat von Herrn Kantonsgeometer Keller über: „Die Grundbuchvermessung des Kantons Basel-Stadt“ angehört.

*Sulgen, April 1942.*

Der Sekretär: *J. Gsell.*

## **Société suisse des Géomètres**

### **Procès-verbal**

*de la 37<sup>e</sup> assemblée générale le 19 avril 1942*

*dans la salle du grand conseil à Bâle.*

1<sup>o</sup> *Ouverture et constitution de l'assemblée.* Peu après 15 heures le président central Bertschmann déclare l'assemblée ouverte, il salue les personnes présentes, invités et collègues, les remercie d'avoir au nombre réjouissant de 125 répondu à l'invitation de nos amis Bâlois et prononce l'allocution suivante:

Messieurs et chers collègues,

C'est avec un sentiment de joie et d'honneur que je vous adresse au nom du comité central nos saluts patriotiques et vous souhaite une cordiale bienvenue à notre assemblée annuelle. Je tiens particulièrement à saluer avant tout la présence de Monsieur le conseiller fédéral von Steiger. L'honneur que nous avons, Monsieur le conseiller fédéral, de vous compter aujourd'hui parmi nos hôtes, nous donne l'occasion de vous témoigner notre sincère gratitude pour la bienveillance dont vous avez fait preuve envers notre profession dès le début de vos hautes fonctions. Je ne voudrais pas passer sous silence votre attitude et votre collaboration efficace dans la sauvegarde des intérêts du géomètre en lui conservant son titre et ses attributions. Mes paroles de gratitude s'adressent également à Messieurs vos collègues du Conseil fédéral qui, trop souvent, sont exposés à des critiques injustifiées et vous prie de bien vouloir leur assurer que le géomètre, fervant adhérent des conceptions démocratiques de notre pays et un bon patriote, restera un ferme soutien de son gouvernement. Comme il est du devoir de chaque bon citoyen le géomètre sait de combien de reconnaissance il est redevable à notre conseil fédéral qui, dans ce moment ou de lourdes menaces planent sur le monde reste ferme à son poste, soucieux de veiller malgré tout au salut du pays et à l'intégrité de son territoire.

Des paroles de bienvenue sont également adressées à Monsieur le conseiller d'état Imhof, préposé à l'office du registre foncier, en sa qualité de représentant du conseil d'état de Bâle-Ville; à Monsieur Schneider, directeur du service topographique fédéral; à Messieurs les représentants de la ville de Bâle; à nos membres honoraires Messieurs: Baltensperger, docteur h. c., directeur fédéral du cadastre, Baeschlin, Prof. Dr. et Rod. Werffeli. De chaleureux remerciements vont aussi au comité bâlois chargé de l'organisation de la manifestation et à Monsieur le Géomètre cantonal Keller pour la conférence annoncée sur l'historique de la mensuration cadastrale de la ville de Bâle ainsi que pour l'intéressante exposition au musée des beaux arts dont il a été l'organisateur.

Après avoir, par un moment de silence, honoré la mémoire des membres décédés durant l'exercice écoulé, on passe à l'ordre du jour.

Les collègues Habisreutinger, Wild et Hirt sont nommés scrutateurs, Monsieur Emery assumera les fonctions de traducteur.

2° *Procès-verbal*. Le procès-verbal de la 36<sup>e</sup> assemblée générale du 23 mars 1941 à Berne publié aux pages 155-157 du no. de mai 1941 du journal, est adopté.

3° *Rapport annuel pour 1941*. Sauf une objection formulée par M. Genoud et qui sera discutée sous le no. 6 des objets à l'ordre du jour, le rapport annuel est accepté.

Les *comptes annuels* ont été présentés sous forme d'annexe dans le no. de mars du journal. Le caissier central Kübler donne à ce sujet les renseignements complémentaires suivants: La fortune de la Société qui se montait en 1930 après les manifestations du congrès international de Zurich à fr. 2500. — atteint aujourd'hui la somme de fr. 16 000. — et ceci malgré la suppression de la subvention fédérale dont bénéficiait le journal; le versement d'une subvention au groupe « Mensuration, Registre foncier et Carte » de l'exposition nationale suisse et d'autre part encore malgré les sacrifices financiers occasionnés par la création de la catégorie des membres vétérans.

L'effectif de la Société qui, il y a 13 ans, était de 380 membres et qui aujourd'hui arrive au chiffre de 480 sociétaires et les recettes provenant des émoluments de taxation sont par contre des facteurs qui,

dans une large mesure, ont contribué à cette augmentation de la fortune de la Société.

Le caissier central remercie la direction fédérale du cadastre pour sa collaboration à l'établissement de la liste des membres de la SSG.

Après avoir entendu la lecture du rapport des vérificateurs des comptes, les comptes annuels, le budget pour 1942 et les comptes du fonds scolaire sont admis à l'unanimité.

4° *La désignation du lieu et de la date de la prochaine assemblée générale* est remise aux soins de la conférence des présidents.

5° *Révision des statuts.* En ce qui concerne l'art. 19 g M. Vogel fait remarquer que des délibérations au sujet du tarif avec les autorités cantonales, sont du ressort des sections. Après discussion sur la teneur de cet article des anciens statuts, repris sans modification dans les nouveaux, il renonce à une proposition d'amendement de ce dernier. Sur la proposition de la conférence des présidents, la révision partielle des statuts tel qu'elle a été publiée aux pages 78-80 du no. de mars (texte allemand) et aux pages 104-106 du no. d'avril (texte français) est admise sans autre discussion.

6° *Divers et propositions individuelles.* M. le Prof. Dr. Baeschlin donne encore des renseignements sur la réglementation de la question du titre.

M. Genoud, Section Fribourg, approuve la solution de la question scolaire. Il craint cependant que les candidats ayant obtenu le diplôme de l'école polytechnique fédérale auxquels seront déférés les 2 titres (ingénieur rural et géomètre diplômé) soient favorisées au détriment des collègues plus âgés, porteurs du seul titre de géomètre du registre foncier; ces derniers courant le risque de ne pas être appelés à l'exécution de travaux d'améliorations foncières. M. Genoud trouverait regrettable que ceux des géomètres qui particulièrement ont favorisé la nouvelle organisation en deviennent les victimes. Il croit qu'il serait indiqué de donner au géomètre du registre foncier l'occasion d'obtenir ensuite d'épreuves moins sévères le diplôme d'ingénieur. Monsieur Baltensperger fait remarquer que les exigences concernant le brevet du géomètre n'ont pas été modifiées. Les travaux d'améliorations foncières sont du ressort des cantons. Le géomètre participe partout aujourd'hui aux travaux d'améliorations foncières, ceci même dans des régions où son activité dans ce domaine n'était antérieurement pas admise. Il est donc du ressort du Canton de Fribourg d'autoriser également les géomètres du registre foncier à exécuter les améliorations foncières sur son territoire. Il n'est donc pas nécessaire de prendre d'autres mesures concernant cette question qui au point de vue pratique peut être considérée comme résolue.

Le président M. Bertschmann trouve qu'il n'est pas opportun que le comité central, selon la proposition de M. Genoud, s'occupe aujourd'hui déjà de cette question. Si les appréhensions de M. Genoud devaient se réaliser, il y aura cas échéant toujours lieu d'intervenir et de prendre des mesures telles que celles qui avaient été prises en son temps dans le canton du Tessin (Adjudication des travaux de construction au géomètre du registre foncier).

Après avoir entendu les paroles rassurantes de Monsieur le conseiller fédéral von Steiger qui rend encore attentif sur les ordonnances transitoires des cantons, Monsieur Genoud se déclare satisfait.

Le président annonce que l'organisation d'après un seul plan, des examens de fin d'apprentissage des techniciens-géomètres a pu être réalisée et que de ce fait la question de la formation du personnel auxiliaire est résolue.

L'assemblée approuve par acclamation la proposition du comité central concernant la nomination de M. Schärer, Baden, comme membre honoraire en récompense des grands et précieux services qu'il a rendu à notre organisation professionnelle et à la profession de géomètre en général. En prenant avec remerciement possession du diplôme qui lui est décerné, M. Schärer exhorte les jeunes membres de s'initier dans tous les problèmes concernant les taxations afin d'être à même de le remplacer ainsi que son collègue Werffeli au sein de la commission centrale de taxation.

Le président central annonce en outre que Monsieur le Major Tanner, Mattenhofstraße 41 à Berne s'occupe du problème de la création de hauts chemins dans le cadre du plan d'aménagement national et désire à cette occasion trouver la collaboration de géomètres du registre foncier.

Après une courte récréation, l'assemblée a le loisir d'entendre l'intéressante causerie de M. le géomètre cantonal Keller sur la mensuration cadastrale du canton de Bâle-Ville.

*Sulgen, avril 1942.*

Le secrétaire: *Gsell.*

## † Ernst Helmerking

Grundbuchgeometer und Kulturingenieur

1869–1942



Uns alle hat der plötzliche Tod von Ernst Helmerking, eines Menschen von stark gereiftem Wissen und Können, tief berührt. Der Verstorbene studierte in Bremen und an der Technischen Hochschule zu Berlin, wo er seine Examina als Landmesser und Kulturingenieur abschloß. Später, in reifen Jahren, legte er in der Schweiz noch sein Examen als Grundbuchgeometer ab. Seine Arbeiten brachten ihn nach Deutschland, England und der Schweiz und überall war der stille, große Mensch, der seit seiner Jugendzeit ein schweres Gehörleiden tapfer trug, beliebt und geachtet. Sein umfassendes Wissen auch in fremden Sprachen, seine schriftstellerische Tätigkeit ließen ihn, da er mit der Welt wegen seines Leidens nie so richtigen persönlichen Kontakt haben konnte, doch immer in allen Fragen seines Berufes auf der Höhe sein, und immer hat er auch bei großen Arbeiten ganze und bleibende Arbeit geleistet. Ein glückliches Familienleben war ihm lange ein großer Helfer und später dann,

wo harte Schicksalsschläge den Kreis seiner Familie verringerten, wurde er einsamer, aber seine Bücher halfen ihm immer und immer wieder weiter durch seinen Lebensabend. Am 14. März 1942 ist Ernst Helmerking von uns gegangen und ohne Wissen einem Herzschlag erlegen. Alle, die ihn kannten, trauern um einen Menschen, der für alle Dinge dieser